

dustrie für Wien und NÖ, als Präs. des Österr. Brauerbundes und als bes. aktives Mitgl. des Vorstands des Wr. Industriellen-Verbandes und des Hauptverbandes der Ind. Zur Zeit des Ständestaates war er aktiv am Umbau seiner Ständesvertretung beteiligt, wurde in das Präsidium des Bundes österr. Industrieller und darin zum Vorsitzenden des Verbandes für das Gebiet der Stadt Wien berufen, war Mitgl. des geschäftsführenden Ausschusses der Kammer für Handel, Gewerbe und Ind. sowie Rat der Stadt Wien. Er war Träger des Großen Silbernen Ehrenzeichens und des Off.Kreuzes des österr. Verdienstordens. S.s beachtl. Rolle im österr. Brauwesen resultiert nicht nur aus seiner Sachkenntnis und seinen organisator. Fähigkeiten, sondern auch aus dem Umstand, daß er sich dem wirtschaftl. und polit. Wandel anzupassen verstand.

L.: *Neues Wr. Tagbl. vom 30. 4., Wr. Ztg. vom 1., N. Fr. Pr. vom 5., Die Ind. vom 8. 5. 1936; Brauer- und Hopfen-Ztg. Gambrinus 63, 1936, S. 55; Die Brau- und Malzind. 29, 1936, S. 61f. (mit Bild); J. Promintzer, 300 Jahre Brauhaus Schwechat, 1932, S. 74, 80; F. Geißler, Österreichs Handelskammer-Organisation in der Zwischenkriegszeit ... 2, (1980), s. Reg.: Bundeskammer der gewerb. Wirtschaft, Wien. (J. Mentschl)*

Schneedorfer P. Leo (Adalbert), OCist., Theologe. Geb. Ober-Groschum, Böhmen (Horní Chrast'any, Tschechien), 20. 4. 1839; gest. Hohenfurth, Böhmen (Vyšší Brod, Tschechien), 23. 9. 1914. Sohn eines Landwirts. Trat nach dem Besuch des Gymn. in Budweis (České Budějovice) 1861 in das Zisterzienserstift Hohenfurth ein und stud. 1862–66 an der Univ. Innsbruck Theol.; 1865 Profesz und Priesterweihe. Danach wirkte S. als Kaplan in Dt. Reichenau (Rychnov u Nových Hradů) und Brünnl (Horní Stropnice), 1870 wurde er Spiritual der Hohenfurther Stiftskleriker in Budweis, 1872 Pfarrprovisor in Brünnl und Stiftsbibliothekar. 1873 an der Univ. Prag zum Dr. theol. prom., unternahm er in der Folge Stud.Reisen durch die dt. Staaten und hörte in Leipzig, Würzburg und Tübingen bibelwiss. Vorlesungen. 1875 wurde S. Ass. an der Prager theolog. Fak. und Supplent der Lehrkanzel für Moraltheol., 1876 Prof. für das alttestamentl. Bibelstud. an der bischöfl. theolog. Lehranstalt in Budweis. 1883 erfolgte seine Berufung – als Nachfolger F. S. Bauers (s. d.) – auf den Prager Lehrstuhl für das neutestamentl. Stud. und die höhere Exegese; 1886/87, 1890/91, 1895/1896 Dekan. Nach seiner Emer. (1910) las S. als Hon.Prof. bis 1914 bibl. Hermeneu-

tik und ein Kolleg über bibl. Philol. Der überaus fleißige Lehrer neigte mehr der konservativen Richtung zu und ließ sich von Zeitströmungen (Liberale Bibelkritik) nicht leicht beeinflussen. Von seinen Schriften war sein Kompendium der neutestamentl. Einleitungswiss. am weitesten verbreitet und an zahlreichen theolog. Lehranstalten in Gebrauch. Neben seiner wiss. Tätigkeit hielt S. mit Vorliebe auch Festpredigten und war Mitgl. des Landeschulrats für Böhmen. Als Mensch und Lehrer von großer Liebeshwürdigkeit, war er bei Kollegen und Studenten (für die er eine Stiftung errichtete) ungemein beliebt.

W.: Die Klagelieder des Propheten Jeremia, 1876; Das Weissagungsbuch des Profeten Jeremia, 1881; Synopsis hermeneuticae biblicae, 1885, 3. Aufl. 1912; Compendium historiae librorum sacrorum Novi Testamenti ..., 1888, 3. Aufl. 1903; Das Buch Jeremias, des Propheten Klagelieder und das Buch Baruch (= Kurzgefasster wiss. Commentar zu den hl. Schriften des Alten Testaments 3/2), 1903; Das hl. Evangelium Jesu Christi nach Matthäus durch Umschreibung erklärt ..., (1909); Predigten; Reden; Rezensionen in Theolog.-prakt. Quartalsschrift, Z. für kath. Theol. (Innsbruck); usw.

L.: *Bohemia und Prager Tagbl. vom 25., Wr. Ztg. vom 27. 9. 1914; Stud. und Mitt. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige 35, 1914, S. 734f.; Die feierl. Inauguration des Rektors der k. k. dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag ... 1915/16, 1916, S. 29f.; R. Pavel, in: Beitr. zur Geschichte der Cistercienser-Stifte ... (= Xenia Bernardina 3), 1891, S. 367f.; Die dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag ..., 1899, S. 70f., 472; Der oesterr.-k. Orden der Eisernen Krone und seine Mitgl., 1919, S. 86 (mit Bild); F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller und ihrer Werke für die Jahre 1900–29, 1929; D. Kaindl, Geschichte des Zisterzienserstiftes Hohenfurt in Böhmen, 1930, S. 125f., 134; UA Innsbruck, Tirol. (A. K. Huber)*

Schneefuss Friedrich, Industrieller. Geb. 1840; gest. Teplitz-Schönau, Böhmen (Teplice, Tschechien), 8. 7. 1903. Sohn des Karl S., Intendant der Kn. Elisabeth-Westbahn, Bruder des Folgenden, mit Dorothea, geb. Tschuschner, verheh.; evang. S., der in der Eisenbranche als hervorragender Fachmann galt, arbeitete sich im Rahmen der Prager Eisenind.Ges. zum Dir. der Josefhütte (Plan/Planá) empor und wurde 1884 vom damaligen Zentraldir., Karl Wittgenstein, an die Spitze der eben gegründeten „Rudolfshütte“, Feinblechwalzwerk Teplitz, berufen, die er als Dir. bis 1897 erfolgreich leitete; danach wurde er zum Präs. des Verwaltungsrats der AG „Rudolfshütte“ gewählt. Weiters wirkte er als Verwaltungsrat der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Ges., der Prager Eisenind.-Ges. und der Teplitzer Schaufel- und Zeugwarenfabrik, war korr. Mitgl. der Reichenberger Handels- und Gewerbekammer, Mitgl. der Gemeindevertre-